

**Ernst Schubert: Der Naumburger Dom.** Mit Fotografien von Janos Stekovics. Halle/Saale: Janos Stekovics 1997; 216 S., zahlreiche, meist farbige Abbildungen; ISBN 3-929330-92-X; DM 98,-

Das hier anzuzeigende Buch stellt eine *Summa* der Forschungen Ernst Schuberts zum Naumburger Dom und einen Augenschmaus dazu dar. Schubert, selbst langjähriges Mitglied des Domkapitels und seit Jahrzehnten mit dem Dom – unter anderem durch die Ausgrabungen der 60er Jahre und die Restaurierungen der Folgezeit – bestens vertraut und der Fachwelt durch zahlreiche Einzelpublikationen bekannt, faßt den heutigen Kenntnisstand souverän zusammen.

Einziges Thema des Buches sind Architektur und Ausstattung des Domes; begleitende Gebäude werden nur erwähnt, wenn sie zur Klärung der Bausituation im Dom dienen (Kreuzgänge), wobei die Bau- und Ausstattungsgeschichte von der Gründung bis ins Spätmittelalter dargestellt wird. Während die Veränderungen der Reformationszeit ausgeblendet bleiben, wird der Restaurierungsgeschichte der letzten 150 Jahre ein knappes Kapitel gewidmet. Wenige Anmerkungen, die vornehmlich zum Westchorkapitel gehören, und ein ausführliches, aber leider unübersichtlich gestaltetes Literaturverzeichnis schließen das Buch ab. Trotz der Übersichtlichkeit des Buches vermißt man ein Register.

In einer sehr einprägsamen Weise und mit sorgfältigen Beschreibungen schildert Ernst Schubert die Baugeschichte und die wichtigsten Ausstattungsstücke, wobei er die seit der letzten großen Publikation über den Naumburger Dom von 1968 geleistete Forschung sorgfältig zusammenfaßt. Alle wichtigen Stücke – Ostlettnen, Chorgestühl, Glasmalerei, Altäre – werden auf diese Weise behandelt. Fast die Hälfte des Buches ist dem Westchor mit den bekannten Skulpturenensembles der Stifter und des sogenannten Westlettners vorbehalten. Hier geht Schubert ausführlicher auf Qualität, Stil und Bedeutung ein und führt seine eigenen Thesen, in den Figuren Memorialdenkmäler der Stifter des Naumburger Kirchengebäudes zu sehen, nochmals ausführlicher aus.

Neben dem hervorragenden, weil sehr gut lesbaren Text, der bewußt auch einem Laienpublikum verständlich sein will, sind die von Janos Stekovics sämtlich neu aufgenommenen Fotos von einer seltenen, exzellenten Qualität: Die feine Farbigkeit kommt der Wirklichkeit nahe, die Skulpturen sind als Ganzes in ihrem architektonischen Zusammenhang gezeigt (dazu treten zahlreiche Detailaufnahmen), der Standpunkt der Kamera an den eines Kirchenbesuchers angenähert, die Architektur „steht“. Die Fotos sind innerhalb des Buches immer am richtigen Platz, das heißt beim entsprechenden Text, zu finden (schade, daß ausgerechnet die Westlettnersicht S. 134 f. über zwei Seiten gedruckt ist und dadurch die Kreuzigungsgruppe im Falz verschwindet).

Ernst Schuberts Buch über den Naumburger Dom ist ein Genuß – zum Lesen und zum Betrachten. Es wird Grundlage für die künftige Beschäftigung mit diesem Hauptwerk der europäischen Kunstgeschichte sein.

JÜRGEN KRÜGER  
Karlsruhe